

Inhalt

1. Halbband

Vorrede	1
1 Die versteckte existenzielle Frage nach der Kultur	3
2 Die Differenz von Sein und Werden	4
Der Weg.....	7
3 Die Reise in die Ursprünge unseres Geistes	7
4 Die verschütteten Ursprünge – Bruch und Kontinuität	7
5 Die Reise in die innere Wahrnehmung.....	12
6 Die Vorgeschichte der Reise in unsere geistige Vorwelt.....	13
7 Die Überdehnung der Ideenlehre.....	16
Das Wissen	21
8 Der Weg zum Wissen.....	21
9 Die Ablehnung der Weisheit	25
10 Die sokratischen Grundsätze.....	27
11 Das Wissen um die Sorge und die Vorsorge	31
Die Welt.....	35
12 Die Welt der Zivilisation und die Welt der Kultur	35
13 Dinge als <i>prágmata</i> und Werte als <i>chrémata</i>	37
Die Zeit.....	41
14 Der Neubeginn im Nicht-Können	41
15 Erkenne dich selbst – Delphi und die Genesis.....	43
16 Initiation – Innovation und die Wiedergeburt der Gesetze	45
17 Genesis und Mäeutik	46
Die Neuschöpfung der Polis	49
18 Die erste und die zweite Polis – die Gesetzeskinder und die ewigen Kinder	49
19 Die Ab- und Umlenkung der Seele im Höhlengleichnis	52
20 Die Erfindung der göttlichen Vollkommenheit und die Vorsehung....	56
21 Die Überlastung des abendländischen Subjekts und der Genialitätswahn	58
22 Freiheit – Eigentum und Eigen-Sinn	65

Teil A Die sokratische Methode – Àreté ist ein Wissen... 67

1 Sokrates' Sorge um die Seele – die sokratische Existenzfrage.....	69
1.1 Wissen und Wirkung des Sokrates und ihre Umdeutung – die vier Hauptmythen um Sokrates.....	69
1.2 Das Rätselwesen Sokrates	81
1.3 Zwischen Verstehen und Missverstehen	82
1.4 Das selbstverständliche Missverstehen	89
2 Der sokratische Prozess	95
2.1 Verstehen und Missverstehen – Kultur-Raum und Kultur-Zeit.....	95
2.2 Sein durch Werden – Raum-Struktur und Zeit-Struktur	104
2.2.1 Naturraum und Weltzeit.....	106
2.2.2 Téchné und Mimesis – die Handwerker.....	107
2.2.3 Die <i>Säkularisierung</i> der göttlichen Macht.....	111
2.2.4 Traditionelle Weisheit gegen das Wissen um die Schöpfung.....	114
2.2.5 Platon und die mimetische Téchné.....	117
2.2.6 Téchné und Mimesis – die Dichter.....	122
2.2.7 Die kosmogonische Zeit Delphis und die Téchné der Politiker.....	127
2.2.8 Die politische Vorsehung und die religiös-geistige Transfor- mation im Orakel von Delphi.....	132
2.2.9 Das Interesse an der Gerechtigkeit	147
2.3 Vom Mängelwesen zum Aufgabenwesen.....	151
2.3.1 Der sokratische Begriff des Politischen	151
2.3.2 Machtpragmatismus des Nehmens oder Selbsthilfe des Gebens....	162
2.3.3 Protagoras' Nehmen als Diebstahl und die sozialen Gaben der Götter	164
2.3.4 Der vorgriechische und der griechische Mythos	170
2.3.5 Der sophistische Mythos vom Gesetzgebungswesen.....	173
2.3.6 Der Wille zum Missverstehen als Wille zum genialen Diebstahl....	175
2.3.7 Das Opfer von Mekône – der Dieb wird zum Bestohlenen, der Bestohlene zum Dieb	182
2.3.8 Das Nehmen der Polis und das Geben der Ordnung.....	188
2.3.9 Das Aufgabenwesen und seine Entlastungsstrukturen – die falsche Gabe	191
2.3.10 Die Differenz von naturgegeben und kulturgegeben	196
2.3.11 Die pragmatische Mimesis der Belehrung.....	199
2.4 Das trojanische Pferd der Ontologie – die Idee	203
2.4.1 Die Transformation des Mangels	203
2.4.2 Sich selbst helfen können – das Zentrum der inneren Polis	209
2.4.3 Die gesellschaftliche und die gemeinschaftliche Selbsterzeugung..	225
2.4.4 Die Entthronung des Eros durch eine Frau, die Seherin Diotima aus Mantinea	236

2.4.5 Ontologische und genetische Transformation – das In-der-Welt-sein wird zum In-der-Welt-werden	241
3 In-der-Welt-sein oder In-der-Welt-werden – ein Zwischen- ergebnis.....	251
3.1 Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit – oder: gegen die Zerstörung der Gemeinschaft.....	272
3.2 Welchen Vorteil hat der Meister?	277
3.3 Die Kunst des Eigensinns und die Sorge um den besten Zustand der Seele.....	287
3.4 Die zwei Vermögen des Handelns und die dritte Kunst – das politische Vermögen	302
4 Ungerechtigkeit und Gerechtigkeit – oder: gegen die Zerstörung der Gemeinschaft	319
4.1 Menschwerden und Menschsein – Welt-Werden und Welt-Sein in der Polis	319
4.2 Misserfolg oder Erfolg der Seele – ihr Missbrauch oder Gebrauch...	333
4.3 Das Subjektproblem der Innenheit – die Sorge für die Seele in der Eigenwelt	343
4.4 Unrecht erleiden ist besser als Unrecht tun – der Weg der seelischen Erfahrung	346
5 Die Ordnung der Dinge und die Existenz in der Welt.....	349
5.1 Die sokratische Grundthese von der Künstlichkeit der Polis und die verschiedenen Welten.....	349
5.2 Die Sache (<i>prágmata</i>) oder die Bedeutung (<i>chrémata</i>) der Welt	355
5.3 Geld (<i>chremátôn</i>) und die Geltung (<i>chrémata</i>) von Werten	358
5.4 Die platonische Ordnung der Dinge oder die Erfindung der Welt ...	361
5.5 Die Vorwelt bestimmt die Nachwelt – das delphische Orakelwesen	375
5.6 Die Idee vom dritten Wesen bei Platon und ihre Beziehung zur delphischen Transformation	378
6 Die Zeit im Fluss	385
6.1 Die Transformation der Welt – Welt erfinden	385
6.2 Ethische Weltzeit oder kosmische Ideenzeit.....	390
6.3 Der Entschluss und die Entscheidung	392
6.4 Die „soziale Zeit“ im Gegensatz zur „Naturzeit“	394
6.5 Der Generationenwechsel – der existenzielle Bruch der Zeit.....	395
7 Der Fluss der Zeit – Auflösung	405
7.1 Die eherne Zeitschwelle	405
7.2 Die Auflösung der Vorherbestimmungen	410
7.3 Der überdeckende Seinsbegriff.....	413
7.4 Das historische Interesse an der Vergangenheit und die Erzeugung von Kulturgeschichte	416

7.5 Wirkliche Vermittlung	420
7.6 Der Wunsch nach der großen Vereinfachung.....	421
7.7 Die sokratische Ironie und die Offenheit der Existenz	424

Teil B Nicht-Wissen und Nicht-Können..... 433

1 Die heuristische Differenz in der Autogenesis.....	435
1.1 Die Identitätsfrage: Was- oder Wer-bin-ich?	435
1.2 Krisis und Apo-krisis	442
1.3 Zeus und die delphische Methode der Transformation aus dem Nichts.....	443
1.4 Die Geburt der Kategorie des Nicht(s) und das delphische Orakel .	450
2 Das Oedipusproblem	465
2.1 Die neue Handlungsfreiheit.....	470
2.2 Die Spiegelung der Wiedergeburt im Neuen	473
2.3 Die Geltungslosigkeit.....	475
2.4 Niemand.....	477
2.5 Das Orakel.....	479
2.6 Die Unheimlichkeit.....	486
2.7 Die Verwirrung der Zeit.....	488
3 Sokrates und die Zeit	499
3.1 Nachahmung der kosmischen Zeit oder Vorahnung der Kulturzeit.	503
3.2 Die sokratische Achtsamkeit und die Ungewissheit der Zeit.....	508
3.3 Opferriten und Zukunftsschau des Orakelwesens – und die neue sokratische Subjektivität	514
4 Die Zeitgestaltung.....	517
4.1 Der Rätselspruch der Sphinx – Dynamik und Statik.....	517
4.2 Wissen und Weisheit – Sokrates' Kampf um die Deutungshoheit des delphischen Spruchs.....	519
4.3 Sokrates widerspricht dem Dogma der vorgestalteten Welt.....	524
4.4 Der Streit um die eigene Zeit im Diesseits der Polis.....	528

2. Halbband

Teil C Das Interesse am gelingenden Leben	531
1 Das Werden des Werdens – das System von Raum und Zeit	533
1.1 Die existenzielle Transformation in der Warte der Zeit – erster Zeit-Raum.....	533
1.1.1 Verstehen und Missverstehen – Hegels List der Vernunft und die aristotelische Substanztheorie.....	546
1.1.2 Kierkegaards Ideenkritik.....	561
1.1.3 Die Erzeugungsfrage und ihre Unmittelbarkeit im gesellschaft- lichen Werden	564
1.1.4 Die Schöpfungsfrage in der Gemeinschaft.....	569
1.1.5 Die Macht des Negativen – die Abstoßung	578
1.2 Das System des Lebens	587
1.3 Umwelt und Eigenwelt	590
1.4 Die erste existenziell-genetische Transformation der Zeit	592
1.5 Schlussfolgerung aus und für die existenziell-genetische Transformation.....	601
1.6 Die vor-geborenen Eltern und die nach-geborenen Kinder – das doppelte Nicht-Kennen im System der Menschenwelt	606
2 Zeit und Initiation im griechischen Mythos.....	611
2.1 Zeit und Initiation	611
2.1.1 Die Genealogie des Uranos.....	611
2.1.2 Das Zeit-Verfahren des Kronos und die chrónos-Zeit.....	612
2.1.3 Die Zeus-zeit und das Zeus-verfahren	615
2.2 Der innere Zeit-Kern und die Unterstellung zukünftiger Zeiterfahrung.....	617
2.2.1 Macht und Ohnmacht der Zeus-Zeit	623
2.2.2 Der Vorgänger aller Nachfolger – die Kosmogonie des Zeus	625
2.2.3 Der Initiationsritus und die Genealogie des Zeus	639
2.3 Der Herakles-Zyklus.....	648
2.3.1 Kontinuität oder Bruch – Erbschaft oder Neugeburt	650
2.3.2 Die Erschleichung der Macht durch Initiation	651
2.4 Herakles' gescheiterte Initiation in die Vaterschaft und Theseus	653
2.4.1 Dienst und Knechtschaft oder Freundschaft anstelle von Gefolgschaft.....	658
2.4.2 Die teilgeglückte Selbstinitiation des Theseus.....	662
3 Vorwelt und Nachwelt – Oedipus und Alexander	669
3.1 Die Konstruktion der Zeitkehre – Wiedererinnerung und Wiedererzeugung.....	670

3.2 Die Rolle der Tragödie im Zeit-Raum der zukunfts offenen Gegenwart	678
4 Das Alexanderproblem	693
4.1 Alexander der Große und die Herrschaft über den zukünftigen Zeit-Raum	693
4.2 Das absolute Individuum – Alexander und der Mythos	700
4.2.1 Die Parallele Láios – Philipp: Stamm und Abstammung, das Vaterproblem	702
4.2.2 Die Parallele Iokaste – Olympias: Die Unterwerfung des Raumes und das Mutterproblem	707
4.2.3 Die Parallele von Láios' Tod und Philipps Ermordung.....	711
4.2.4 Die Parallele Oedipus – Delphi und der Gottessohn Alexander	716
4.3. Aristoteles und Alexander	721
4.3.1 Das geheime und das öffentliche Wissen der Macht	724
4.3.2 Substanz und Télos.....	728
4.3.3 Die Freiheit zur Entscheidung.....	729
4.3.4 Die zwei Körper der Macht – oder Alexanders zwei Körper.....	734
4.3.5 Das absolute Interesse an sich selbst – Sinn und Wahn-Sinn	747
5 Das Werden des Werdens – das System von Raum und Zeit	755
5.1 Drei Zeitkonzeptionen ranken sich um das geschichtliche Werden .	756
5.2 Kultur-Zeit und Kulturgeschichte.....	757
5.3 Die Parabel vom Wettlauf des Hasen mit dem Igel.....	761
5.3.1 Die Auflösung der Parabel vom Wettlauf des Hasen mit dem Igel	764
5.3.2 Die Umsetzung der Parabel auf das Zeitproblem.....	766
5.3.2.1 Platons These von der Uridee – die erste Zeitkonzeption	766
5.3.2.2 Nietzsches These von der ewigen Wiedergeburt – die zweite Zeitkonzeption	768
5.3.2.3 Sokrates' existenzielles Erstaunen in der Begegnung mit dem Daimónion – die dritte Zeitkonzeption vom Werden.....	771
6 Die tragische Situation – die Richter verteidigen die alte Areté.....	781
6.1 Haltung, Amt und Unruhe – Verlust der Sicherheit.....	781
6.2 Nur Dinge sehen, aber Probleme nicht verstehen – das Nichtwissen	785
6.3 Das Tragische, die Tragödie und der Zusammenstoß der Interessen	796
6.4 Die gelungene Tragödie des Sokrates	799
7 Odysseus' List und Sokrates' Lernen	801
7.1 Sichtbarkeit und Hörbarkeit.....	801
7.2 Das Eigeninteresse und das Paradoxon der Selbstpraxis als Lernpraxis	802
7.3 List und Einsicht – Odysseus und Sokrates.....	806

8 Sokrates' innere Stimme – Daimon oder Daimónion.....	815
8.1 Die sokratischen Zumutungen	815
8.2 Gegen den Schlaf des Bewusstseins – Erkenntnisweg oder Erweckungsruf.....	818
8.3 Der wache innere Dialog mit dem Daimónion.....	826
8.3.1 Der fragende Zustand.....	832
8.3.2 Die stimmungsvolle Bewegung des sorgenden Fragens.....	833
8.3.3 Die Ungewissheit und Unruhe des Fragens – die Nachdenk- lichkeit.....	834
8.3.4 Die fragende Einheit – die Öffnung für neue Erfahrung	838

Teil D Erkenne und erzeuge dich selbst – Aùto-génesis und Eùdaimonía 841

1 Die Beratung mit dem Daimónion – der innere und der äußere Dialog	843
1.1 Ontologische und gentische Differenz	843
1.1.1 Die drei Ebenen der Transformation:	844
1.1.2 Das Wesen der genetischen Transformation	850
1.1.3 Selbstvermögen – sich selbst mögen	851
1.1.4 Der Dialog der Seele als eigenes Zentrum.....	852
1.2 Die menschlichen Außen- und Innen-welten.....	857
1.3 Die Stellung der Selbst-befragung in der Welt-Zeit	859
1.4 Freiheit als leerer Wirkungsraum des Selbst in der Welt	864
1.5 Die tätige Selbst-sage – der innere Ratgeber und die Welt	867
1.6 Die Subjektivität – die neue Struktur-Beziehung in der Polis	871
2 Unterredung oder Überredung.....	881
2.1 Irrationalitäts-These und die Traumfrage	881
2.2 Der Sprung in die Zeit – das Nicht(s) des Verschwindens	887
2.3 Der Entwurf der subjektiven Zeit – das Interesse	892
2.4 Der Entwurf der Zeit – die Erfindung des eigenen Lebens.....	900
3 Nietzsches Daimon und das sokratische Daimónion – Exkurs	905
3.1 Die Irrationalitäts-Formel des instinktiven Widerstrebens.....	905
3.2 Der Instinkt des Genies oder das Phantom des genialen Instinkts... 907	
3.2.1 Die Fehler Nietzsches	912
3.2.2 Leitmotive und Trugbilder.....	914
3.2.3 Das anthropologische Motiv.....	921
3.2.4 Die Zielsetzung – empfinden wollen oder wissen wollen?	922
3.3 Nietzsches Instinkt- und Triebtheorie und das sokratische Daimónion	926
3.4 Nietzsches Interesse am Zwischen-Wesen des Dämons.....	929

4 Das Daimónion und der Prozess der Befragung – Umwertung der Sorge.....	943
4.1 Durchstehen – von der Anfrage zur Nachfrage.....	943
4.2 Nicht die alten, neue Werte – erste Aufwertung.....	949
4.3 Niemand geht freiwillig in die Irre – die neue Wegmarke für die Richter.....	958
4.4 Die Sorge um sich und die Anderen.....	962
5 Hören und Sehen – die Differenz von Verstehen und Vorstellen ...	969
5.1 Das Verstehen des Gefühls und das Gefühl des Verstehens – Scham und Stolz	980
5.1.1 Der wechselseitige Dialog – das Ansprechen in den Seelen.....	985
5.1.2 Die Wir-Erfahrung	992
5.1.3 Findet eine Umwertung der traditionellen Wertnormen oder eine neue Wertsetzung statt?	1001
5.2 Vorbild – Nachbild: das Problem des narzisstischen Selbstbildes...	1007
5.2.1 Ein-bildung	1009
5.2.2 Nachbildung und narzisstische Spiegelung.....	1011
5.3 Der Zugang zur sokratischen Methode – Elenktikos und Protrepikos	1019
5.3.1 Nach-sinnen und ein-hören in den gemeinsamen Prozess der Seele.....	1022
5.3.2 Wer bin ich im Dialog der Welten – die Auflösung der Identität	1029
5.3.3 Die ‚schuldlos schuldigen‘ Richter	1034
5.4 Was ist das geistige Niveau des Anderen – über geistige Verständigungsverhältnisse.....	1037
5.4.1 Die zurückgenommene Überlegenheit im Weltverhältnis zum Anderen	1038
5.4.2 Verstehen was ‚man‘ bisher nicht verstanden hat.....	1039
5.4.3 Die Zumutung der anderen Welten in der Sorge um die Gemeinschaftsseele.....	1043
5.5 Kann der platonische Berichterstatter das geistige Niveau Sokrates‘ verstehen?	1047
5.5.1 Der junge Platon und seine Missverständnisse.....	1053
5.5.2 Dichtung und Wahrheit	1056
5.5.3 Das innere Kind darf lernen.....	1058
5.6 Den Anderen besser verstehen als er sich selbst versteht – das Platon-Problem	1061
5.7 Auslegung von Entwicklung – Entwicklung von Auslegung.....	1065
5.8 Sokrates in der Zwiesprache und der platonische Berichterstatter..	1068
5.9 Das Sokrates-Problem – der Du-Ich-Wir Dialog	1071

6 Die Verwandlung in den Anderen, um in den Anderen einzudringen	1081
6.1 Die Tragödie des Platon – das Platon-Problem	1084
6.1.1 Die Tragödie des Meistererzählers	1086
6.1.2 Die platonische Metamorphose – Sokrates, der philosophische Heilige	1090
6.1.3 Die Perfektions-Falle im Platon-Problem	1091
6.2 Die Rettung der Erinnerung durch die Wiedergeburtstheorie Platons	1100
6.3 Die wahre Lüge – die Konstruktion der Nützlichkeit	1106
6.3.1 Die Reinigung des alten und die Erfindung eines neuen Mythos durch Platon	1109
6.3.2 Die wahre Lüge und die nützliche Täuschung	1112
6.3.3 Die Idee der Kopie – die Kopie als Wiedergeburt der Ur-Ideen ..	1119
6.3.4 Ort-Beziehung-Bestimmung und die Frage: Mit was beginnen?	1123
6.3.5 Götter und Menschen – die ‚schuldigen Schuldlosen‘	1129
6.3.6 Die Reinigung der Götter und der Menschen von Verantwortung	1132
6.4 Das Höhlengleichnis und die versuchte Rettung des ewigen Nomos	1135
6.4.1 Das Sonnengleichnis – der himmlische Ort	1142
6.4.2 Das Liniengleichnis – die geometrische Idee der Welt	1146
6.4.3 Das Höhlengleichnis – das Vergessen der Eigenwelt	1159
6.4.4 Kosmos und Welt im Höhlen-Mythos	1159
6.4.5 Die Konstruktion der unmündigen Gefangenen	1161
6.4.6 Die Säkularisierung des sakralen Raumes durch den Schöpfungsraum der Agora	1163
6.4.7 Die Befreiung als Inszenierung der Flucht aus der Stadt	1165
6.4.8 Die Kunst der Umlenkung der Sorge im Höhlengleichnis	1167
6.4.9 Die ‚genetische Differenz der Sorge‘ und das Höhlengleichnis ...	1170
6.4.10 Der Durchbruch zur Seele und die Überwindung des kosmischen Vergessens	1178
6.5 Der vierte Mythos von Lethe – der Fluss Sorglos	1191
6.5.1 Sorge und Weltzeit im Mythos der Wiedergeburt	1200
6.5.2 Das Platon-Problem – die Herrschaft über die zukünftige Vergangenheit	1207
7 Existenzielles Èrótema versus ontologisches Prágmata	1213
7.1 Die platonische Kopfgeburt – Mantik und Manía	1213
7.2 Wahrheits-erfahrung und Hebammenkunst – Mäeutik	1219
7.3 Die unvollkommene und die vollkommene Gottheit – die Schattenseite der Sehnsucht des Eros	1230

7.4 Sokrates' Eros als Chiffre für den menschlichen Mangel und seine Kraft	1232
7.5 Platons Kopfgeburt – die ‚wahren Lügen‘ durch Diotima	1235
7.5.1 Erste ‚wahre Täuschung‘ – der Eros wird zum Dämon.....	1240
7.5.2 Zweite ‚wahre Täuschung‘ – die Reduktion des existenziellen Strebens durch die Ästhetisierung des Guten.....	1245
7.5.3 Dritte ‚wahre Täuschung‘ – Weisheitssuche statt Wissen erfinden	1247
7.5.4 Vierte ‚wahre Täuschung‘ – der Identitätstausch	1249
7.5.5 Fünfte ‚wahre Täuschung‘ – Poiesis anstelle von Génesis	1253
7.5.6 Sechste ‚wahre Täuschung‘ – Haben statt Werden.....	1257
7.5.7 Siebte ‚wahre Täuschung‘ – die Unsterblichkeitsidee in der Natur und die soziale Vorherbestimmung.....	1261
7.5.8 Achte ‚wahre Täuschung‘ – die ewigen Kinder und die ‚platonische Liebe‘	1266
7.5.9 Neunte ‚wahre Täuschung‘ – die Gesetze als Mysterien-Kinder oder die Gesetze als Polis-Kinder.....	1276
7.5.10 Zehnte ‚wahre Täuschung‘ – Sokrates wird zum Daimon Marsyas.....	1291
8 Die Erzeugung des Werdens – die Erfindung der sozialen Zeit	1299
8.1 Platons Idee vom göttlichen Wahnsinn und der menschliche Genialitätswahn	1299
8.1.1 Nahe am Leben – oder nahe am Leben vorbei.....	1299
8.1.2 Die Führung durch den von den Göttern gegebenen Wahnsinn oder die Grenzüberschreitung in der Polis	1300
8.1.3 Der Wahnsinn der platonischen Liebe und ihre Folgen.....	1314
8.1.4 Drei Varianten des abendländischen Genialitätswahns.....	1317
8.2 Perfektionismus und Genialitätswahn in unserer Kultur.....	1322
8.2.1 Die Überlastungstheorie und ihre Folgen für das abendländische Subjekt	1322
8.2.2 Der gordische Knoten von Täuschung und Selbst-täuschung.....	1326
8.2.3 Überlastungs- und Vermeidungs-wunsch im Genialitätswahn	1332
8.2.4 Die täuschende Metaphysik.....	1333
8.2.5 Der geistige Inzest mit Zeus.....	1340
8.3 Ethische Weltzeit oder kosmologische Ideenzeit.....	1346
8.3.1 Der mæeutische Prozess der Selbst-Geburt des demokratischen Geistes	1347
8.3.2 Nachhaltigkeit oder Vorhaltigkeit des demokratischen Geistes ..	1349
9 Der Entschluss zur sozialen Zeit und das Werden des Geistes	1351
9.1 Das Selbstwerden des Geistes – das Subjekt als Individuum.....	1355
9.2 Wir sind die, die wir werden	1357

Glossar	1361
1. Deutsch – Griechisch	1329
2. Griechisch – Deutsch	1338
Literaturverzeichnis	1379
Quellentexte des Altertums	1382
Quellentexte des Mittelalters und der Neuzeit	1388
Nachschlagewerke und Lexika	1392
Abbildungen	1417